

lich die Sandsteine mächtig entwickelt sind, nicht etwa ein älteres Glied repräsentirt, und nur die obere, an rothen Schiefeln reiche, in welcher vorwiegend die Fossilien auftreten den Werfener Schiefeln angehört, konnte bisher nicht entschieden werden; doch würde das Auftreten der rothen Schiefer in den untersten Schichten, sowie das Auftreten der Melaphyre sowohl in den untersten wie in den obersten Schichten dafür sprechen, dass hier die Werfener Schiefer zu einer so ausserordentlichen Mächtigkeit gelangen.

R. Pfeiffer. Umgebung von Zlatna, Pohorella und Helpa im obern Granthale.

Die Herren J. Hoffmann, E. Langer und R. Pfeiffer hatten einen Theil der Aufnahmen in der Umgegend der beiden Ufergebiete der Gran zwischen Zlatna Pohorella und Helpa, südlich bis an das Muranyer und nördlich bis an das Djumbier Gebirge ausgeführt, und letzterer berichtet hierüber Folgendes:

„In diesem Gebiete besitzen die Werfener Schiefer eine grosse Ausbreitung, namentlich südlich von Zlatna, wo sie in einzelnen Schichten sehr petrefactenreich sind. Die darunter befindlichen Kalksteine, welche vorläufig als der unteren Steinkohlenformation angehörig betrachtet werden, treten hier deutlich als Rauchwacke, schiefrige thonige und gebänderte Kalke auf, welche Aufeinanderfolge deutlich auf der Urcuskowa zu beobachten ist; von geringerer Mächtigkeit sind hier die darunter folgenden Quarzschiefer. In ihrem weiteren östlichen Zuge sind alle diese Glieder auf dem Sattel zwischen Stožka Skala und Krystallo Grun auf einen schmalen Raum von kaum 8—10 Klaftern zusammengedrängt. Der Gneiss, der diesen Gebilden als Unterlage dient, enthält am Krystallo Grun zahlreiche grosse Feldspathkrystalle, weiter gegen Norden wird er gleichmässiger, dann glimmerreicher und geht schliesslich in Talkgneiss über, an welchen sich der Quarzschiefer anschliesst. Diesem letzteren folgen nach einiger Unterbrechung bei Pohorella abermals die jüngeren Gebilde. Auf den am Granufer anstehenden Quarzitschiefer folgt ein unterhalb der Kirche von Helpa mächtig anstehender schwarzer Schiefer, ähnlich dem Dachschiefer, auf welchem hier sehr schiefrige geschichtete Kalke von röthlicher Färbung liegen, denen abermals die gebänderten krystallinischen Kalke bisher der Kohlenformation zugezählt, folgen; sie stossen scheinbar weiter nördlich gegen die krystallinischen Schiefer der Ausläufer der Velka Vapenica bei der Jambriskowa ab, etwas weiter östlich bedecken die vorerwähnten Kalke noch Werfener Schiefer und dunklen Dolomit an zwei isolirten Punkten. Der Quarzitschiefer umsäumt gleichsam längs den beiden südlichen und nördlichen Gehängen das Granthal, das aus einer mächtigen Ablagerung von Diluvialschotter besteht.

D. Štur. Das Thal von Revuca.

Die geologische Karte des Wassergebietes der Revuca, deren Gewässer bei Rosenberg in die Waag münden, ist das Resultat unserer bisherigen Begehungen, die in West bis an die Wasserscheide in das Lubochna Thal, nach Ost bis Magurka und das Lupčer Thal ausgedehnt wurden.

Vom 6. bis 11. August erfreuten wir uns des Besuches unseres hochverehrten Herrn Directors Dr. Franz Ritter v. Hauer in unserer Section. Es war uns gegönnt mit demselben einige wichtigere Vorkommnisse in unserem Gebiete zu besuchen: so die Kössener Localität Bistvo, die vom Herrn Berggrath Foetterle entdeckten Ptychocerasschichten bei Parnica, den Durchschnitt durch das Lucker Thal, im Osten des Choč. Bei letzterer Excursion erfreuten wir uns der kundigen Führung unseres gastfreundlichen Gönners, des Herrn